

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins  
**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke  
**Band:** 39 (1948)  
**Heft:** 15  
  
**Vorwort:** An die Mitglieder des SEV  
**Autor:** Winiger, A. / Bänninger, W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BULLETIN

## DES SCHWEIZERISCHEN ELEKTROTECHNISCHEN VEREINS

### An die Mitglieder des SEV

#### Jahresbeiträge

Sehr geehrte Herren,

An den Generalversammlungen 1946 und 1947 machte der Präsident des SEV eindringlich auf die durch die Teuerung und die Zunahme der Arbeit bedingte Anspannung der Finanzlage des Vereins und auf die Notwendigkeit einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge aufmerksam. Der Vorstand diskutierte diese Frage in mancher Sitzung. Er gab sich immer wieder Rechenschaft darüber, wie sehr jeder Einzelne und jede Unternehmung auf die Reduktion der nicht unmittelbar produktiven Ausgaben bedacht sein und wie unerwünscht deshalb eine Beitragserhöhung empfunden werden muss; er hatte zwischen diesem Umstand und den Bedürfnissen des Vereins sorgfältig abzuwägen.

Die Prüfung der Finanzlage des SEV ergab, dass 1946 und 1947 trotz grösster Sparsamkeit auf der ganzen Linie und erfreulicher Zunahme der Mitgliederzahl, auch trotz der aner kennenswerten, vielen ehrenamtlichen Tätigkeit von Kommissionsmitgliedern, Defizite der Vereinsrechnung entstanden. Diese Defizite sind vor allem auf die Steigerung der Lebenskosten, der Druckkosten und der Bürokosten aller Art zurückzuführen. Für 1948 dürfte ein Defizit von rund 25 000 Franken in Aussicht stehen. Es ergab sich besonders, dass die Selbstkosten des im Jahresbeitrag inbegriffenen Bulletins pro Mitglied auf 25 bis 30 Franken zu stehen kommen, während der Einzelmitgliederbeitrag seit 1942 nur 20 Franken beträgt. Es ist ferner eine starke Zunahme der Beanspruchung aller Vereinsorgane festzustellen; diese an sich erfreuliche Entwicklung scheint weiter zu gehen.

Es ergibt sich aus dieser Lage, dass der Verein entweder die Tätigkeit rücksichtslos einschränken oder die Mitgliederbeiträge merklich erhöhen muss.

Der Vorstand gelangte zur Auffassung, dass eine Einschränkung der Vereinstätigkeit, das Bulletin inbegriffen, den Bedürfnissen der Mitglieder nicht entsprechen würde; denn der SEV hat stets nur solche Aufgaben erfüllt, die die Praxis stellte. Wenn der SEV also die Erfüllung manifestierter Bedürfnisse künftig ablehnen müsste, träten andere, vielleicht neue Organisationen auf, die die entstandene Lücke zu füllen versuchten. Der Vorstand ist der Auffassung, dass dieser für die Mitglieder unzweckmässige Weg nicht beschritten werden sollte; er beschloss deshalb, mit der Frage an die Mitglieder heranzutreten, ob sie angesichts der Teuerung und der Zunahme der Arbeit bereit seien, durch eine Erhöhung der Beiträge dem Verein die Mittel zur Verfügung zu stellen, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben braucht. Dabei ist vorauszusetzen, dass der Vorstand wie bisher mit aller gebotenen Sorgfalt unnötige Ausgaben vermeidet und auf grösste Sparsamkeit achtet.

Der Vorstand schlägt folgende Erhöhungen vor:

Einzelmitglieder	Fr.	30.—	statt	Fr.	20.—
Jungmitglieder	Fr.	18.—	statt	Fr.	12.—
Kollektivmitglieder					
Stufe 1	Fr.	60.—	statt	Fr.	40.—
Stufe 2	Fr.	100.—	statt	Fr.	70.—
Stufe 3	Fr.	150.—	statt	Fr.	120.—
Stufe 4	Fr.	230.—	statt	Fr.	180.—
Stufe 5	Fr.	310.—	statt	Fr.	250.—
Stufe 6	Fr.	480.—	statt	Fr.	400.—
Stufe 7	Fr.	700.—	statt	Fr.	600.—
Stufe 8	Fr.	1050.—	statt	Fr.	900.—
Stufe 9	Fr.	1500.—	statt	Fr.	1300.—
Stufe 10	Fr.	2050.—	statt	Fr.	1800.—

Es würde sich daraus eine Erhöhung der totalen Beiträge um rund 25 % ergeben, also weniger als die Teuerung seit 1941 ausmacht. Es darf besonders zuhanden der Einzelmitglieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass vergleichbare Fachvereine mindestens gleich hohe Jahresbeiträge fordern. Auch

